



NaturFreunde

FRANKFURT AM MAIN

www.naturfreunde-frankfurt.de

26. Jahrgang 4/22



Verkehrswende
Seite 3

Programm Oktober-Dezember 2022

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

am 28. August wurden, im Rahmen einer großen Fahrrad-Demonstration und Kundgebung, über 70.000 Unterschriften für eine Verkehrswende in Hessen an den Verkehrsminister Al-Wazir übergeben. Dies ist ein toller Erfolg der Initiative Verkehrswende Hessen, an der wir NaturFreunde natürlich mit großem Engagement beteiligt waren. Theoretisch könnte die Hessische Landesregierung unseren Gesetzesentwurf übernehmen. Dies wird vermutlich nicht geschehen. Daher wird die Forderung nach einer Verkehrswende 2023 weiter ein wichtiges Arbeitsfeld für uns sein. Soviel zur „großen“ Landespolitik.

Aber auch im „Kleinen“ tut sich etwas. In der Untergruppe Rödelheim hat es einen Generationswechsel gegeben. Seit einigen Monaten ist dort eine Familiengruppe der NaturFreunde aktiv. Wir wünschen euch viel Erfolg und Spaß.

Auch wenn es noch einige Zeit hin ist und wir nicht wissen, welche Ereignisse uns noch vor Herausforderungen stellen, wünsche ich uns nicht nur zum Jahresabschluss ruhige Momente und hoffen, dass wir uns im nächsten Jahr möglichst oft sehen werden. Zum Arbeiten, Kämpfen und natürlich auch zum Feiern!!!

Mit einem herzlichen Bergfrei

Siggi

Inhalt

Titel Verkehrswende – Raddemo nach Wiesbaden 3
Haus Niederrad Veranstaltungshinweise 7
Rückblick Kultursommer 10
Rödelheim Die Naturfreundchen 15
Unterwegs Naturfreundliche Skitouren 16
Kulturatrail, Stadtgang und Wanderungen 18
Personalien Kontakte der Ortsgruppe 17
Jürgen Friemelt 20
Termine der Ortsgruppe 22
Impressum 8



Der 28. August war die Gaudi des Jahres! 39 Jahre, nachdem die Autobahnen sonntags für Rollschuhfahrer*innen und Radler*innen freigegeben wurden, um Öl (!!) zu sparen (wir Älteren erinnern uns), durften wir die hässliche Autobahn zwischen Frankfurt und Wiesbaden für etwas Schönes nutzen: zusammen mit über 12 000 Gleichgesinnten zu einer Rad- und Demonstrationssfahrt nach Wiesbaden.

Hätte man mal damals auf die Warner*innen der Studie "Die Grenzen des Wachstums" gehört! Die Welt stünde dann vielleicht nicht am Rande einer Klimakatastrophe, deren Ausmaß heute nur erahnt werden kann!

Mit gemischten Gefühlen (ist das schöne Wetter nun wegen eben dieser Radfahrt zu begrüßen, oder wäre es nicht besser, es würde ENDLICH mal regnen?) also aufs Fahrrad, um die erste Etappe des Volksbegehrens Verkehrswende umzusetzen: Übergabe der Unterschriften an Verkehrsminister Al Wazir in Wiesbaden.

Doch zuvor werden wir an der Messe inhaltlich eingestimmt: Heidi Ziehaus von den Frankfurter Naturfreunden skizziert die Absicht des Gesetzentwurfs,

der in Wiesbaden abgegeben werden soll: Entflechtung des öffentlichen Raums, der für Fußgänger*innen, Radler*innen und Autofahrer*innen zur Verfügung steht, um mehr Sicherheit insbesondere für die verletzlichsten Verkehrsteilnehmer*innen zu erlangen. Klingt utopisch. Aber: dass es ungerecht ist, wenn ruhende und fließende Blechkisten zwei Drittel des öffentlichen Raums für sich beanspruchen und der Rest sich auf dem restlichen Drittel drängt, das zu erkennen und für Veränderung zu streiten ist ein Ziel, das wir uns gesetzt haben und künftig unbeirrt verfolgen werden. Ausbau des ÖPNV insbesondere auf dem Land sowie Kostensenkung bei den ÖPNV-Angeboten sind weitere Forderungen. Und kreuzungsfreie oberirdische Schienenverkehrswege anstatt verrückter Tunnelphantasien.

Von den Bündnispartnern erfuhren wir, dass die Autobahn GmbH, zuletzt mit Unterstützung der Bundesregierung, mit einem 190seitigen Schriftsatz gegen die heutige Autobahn-Demonstration geklagt hatte, aber auch in der zweiten Instanz verloren hatte. Es lebe das Demonstrationsrecht! Und ganz nebenbei: Die Privatisierung öffentlichen Eigentums (wie z.B. das der Autobahnen) scheint selbstverständliche demokratische Rechte zu gefährden.



Manche*r mag erstaunt gewesen sein, was für Dimensionier-Projekte in und um Frankfurt noch geplant sind: Nicht nur der umstrittene Bau des Riederwald-Tunnels, dessen 2,3 km schon jetzt fast doppelt so teuer wie geplant kommen sollen, sondern auch die A3 und die A5 sollen weitere Spuren dazu bekommen. Der Bundesverkehrswegeplan kann nicht mehr geändert, sondern muss durchgezogen werden? Ist diese „Augen-zu-und-durch-Mentalität“ nicht spätestens seit Stuttgart 21 obsolet? Rechtliche Wege für einen Stopp gibt es – man müsste sie nur auch gehen wollen.

Und dann ging es los: Haben wir bei der Kundgebung an der Messe noch gefürchtet, dass wir ein überschaubares Häuflein bleiben würden, kommen plötzlich aus allen Seitenstraßen und Ecken gutgelaunte Menschen, so dass die gemeinsame Fahrt zunächst mal zähflüssig anläuft. Aber dann: Lastenräder befördern Kinder, Musikboxen mit „Gute-Laune-Musik“. Alle Typen von Fahrrädern sind dabei: Kinderräder, Tandems, zu kleine, alte, neue, teure, edle, Rennräder, Mountainbikes, Hollandräder, Tandems, welche mit Anhänger, welche mit Fähnchen, eins mit eingebautem Sofa vorne und Grill auf dem Gepäckträger, einige auch mit Motorunterstützung. Mehrmals wird der Treck von der Polizei gestoppt, weil wir nicht vor 16 Uhr in Wiesbaden ankommen sollen. Dann können wir den Anfang und das Ende der dicht stehenden

Menschen am Horizont vor und hinter uns nicht erkennen. Bei den Strecken bergab wird es flüssiger, und wir juchzen vor Freude und Begeisterung.

Die Verkehrspolizei und die Sanitäter*innen vom ASB sind zwar angespannt, aber positiv gegenüber der Veranstaltung. An einer Tankstelle grüßen dort parkende LKW-Fahrer mit lautem Hupen. Auf allen Brücken und am Autobahnrand winkende Menschen, die mit heftigem Klingeln begrüßt werden.

Den Organisator*innen gebührt ein Riesenkompliment, denn sie haben eine runde, durchdachte und aussagekräftige Veranstaltung kreiert.

Ziemlich pünktlich fahren wir in den Reisinger-Anlagen vor dem Wiesbadener Hauptbahnhof ein. Am Stand der Wiesbadener NaturFreunde werden wir mit großem Hallo empfangen. Flüssige und feste Stärkung wird angeboten. Auf dem Gelände ist die Stimmung gut. Wir treffen andere NaturFreund*innen und bekannte Gesichter aus der Bündnisarbeit, die wir in dem großen Radgemenge gar nicht gesehen hatten. Dann der spannende Moment: auf der Tribüne wird ein großes Transparent entrollt, darauf die Zahl 70.232. So viele Unterschriften sind gesammelt worden. Tarek Al Wazir erhält ein Muster der Bögen, die die Hess*innen im letzten Jahr unterschrieben haben. Er bedankt sich für den „Rückenwind“, die ihm diese Unterschriften geben würden. Nur: Rückenwind für was? Was hat er vor?

Die Unterschriften, die zusammen mit der Radde-
monstration auf Lastenfahrrädern von Frankfurt nach
Wiesbaden gebracht worden sind, sollen später im
Innenministerium abgegeben werden. Regierungs-
beamte werden den Gesetzentwurf prüfen und dann
hoffentlich zulassen, dass das Volksbegehren die
nächste Hürde ansteuern kann: Fünf Prozent der
Wahlberechtigten müssen in den Bürgerämtern
unterschreiben, und das innerhalb von 6 Monaten. Na
dann! Besucher*innen der bayrischen Initiative
„Radentscheid“ ermutigen uns: in Bayern liegen die
Latten für Volksbegehren noch viel höher!

Auf dem Rückweg nach Frankfurt fahren wir auf
Radwegen. Auf der A 66 rollt schon wieder der Auto-

**Passend zum Titelthema unseres Heftes und der
aktuellen Verkehrssituation in Frankfurt und
Hessen wurde Friedhelm Ardel-Theeck zu den
Plänen der Bürgervereinigung Nordend bezüglich
des Ausbaus der A661 und einer Verkehrswende
in Hessen befragt.**

*Welche Initiativen vertreten Sie und wofür stehen
diese?*

Ich bin im Vorstand der Bürgervereinigung Nord-
dend. Das ist die Bürgerinitiative, die sich Ende der
70er Jahre gegründet hat gegen den Bau des Alleent-
unnels, quasi der Fortsetzung des Riederwaldtunnels
Richtung Miquelallee. 35 Jahre nach dem Planfest-
stellungsbeschluss von 1980 haben wir geschafft,
dass dieser aufgehoben worden ist. Das zeigt, dass
sich die Beharrlichkeit gelohnt hat. Wir haben uns
nicht nur ums Nordend gekümmert, sondern auch um
den Riederwaldtunnel, weil das eben zusammenge-
hört. Wir haben unseren Sachverstand bei einigen
Klagen eingebracht und sind Mitglied im Aktions-
bündnis unmenschliche Autobahn – AUA.

*Was ist die Verkehrswende Hessen und was hat sie
mit Klimaschutz zu tun?*

Die Verkehrswende ist ein breites Bündnis von Ver-
kehrs-, Umwelt- und Sozialverbänden. Es geht darum,
dass eine neue Gesetzgebung in Hessen erreicht wer-
den soll. Am Sonntag, den 28. August war die Stern-



verkehr. Müde, aber zufrieden erreichen wir die Groß-
stadt um halb neun und genießen am Main noch ein
paar Minuten die Abendstimmung.

Marianne Friemelt

fahrt mit über 12.000 Radfahrenden auf der A66. Es
wurden über 70.000 Unterschriften, also fast 30.000
mehr als notwendig, dem hessischen Verkehrsmini-
ster übergeben. Damit soll ein Volksbegehren einge-
leitet werden, das das Ziel hat, dem öffentlichen Nah-
verkehr, dem Fahrrad und den Fußgänger*innen Vor-
rang einzuräumen. Jetzt berät die Landesregierung,
ob sie das Volksbegehren zulässt. Wir brauchen eine
Verkehrswende, wenn wir Klimaschutz ernst nehmen.
So darf es nicht weitergehen, gerade im Verkehrsbe-
reich werden die Klimaziele ja ganz klar verfehlt.

*Was können einzelne Bürger*innen tun, um die Ver-
kehrswende voranzutreiben?*

Natürlich sich als erstes an die eigene Nase fas-
sen, dass man das Auto so oft wie möglich stehen
lässt und auch andere Gewohnheiten hinterfragt, um
sich eine umweltfreundliche Mobilität anzueignen.

Wir brauchen jede*n, der oder die bereit ist, ak-
tiv Aktionen zu unterstützen, damit die Verkehrs-
wende in die Köpfe reinkommt.

*Welche konkreten Maßnahmen fordern die Initiativen
der Verkehrswende für Frankfurt?*

Kein Autobahnbau mehr und keine Hochlei-
stungsstraßen mehr, denn jede neue Straße bedeutet
neuer Verkehr. Wir haben bereits eines der dichtesten
Straßennetze der Welt. Außerdem haben wir kein Geld
dafür, durch Corona und den Krieg sind die Mittel



knapp, und die werden dringend für den Ausbau der Schiene benötigt. Dort dann vor allem für den Lärmschutz, um die Lebensqualität der Menschen zu schützen und zu erhöhen. Wir brauchen eine Verkehrsvermeidung. Die Logistik muss sich auch ändern, derzeit sind ja viele Lager quasi auf der Straße durch just-in-time Anlieferung.

Gibt es auch Beispiele nachhaltiger Mobilität in Frankfurt?

Sicherlich gibt es die: Der Radverkehr wurde in den vergangenen Jahren ausgebaut, und Fußgänger*innen wurden mehr Rechte eingeräumt. Die ÖPNV hat an manchen Stellen Vorrang bekommen. Es gibt Carsharing und eine neue Parkraumbewirtschaftung. Aber es ist insgesamt noch viel zu wenig und viel zu langsam. Wir könnten schon viel weiter sein, Frankfurt sollte sich andere Städte als Vorbild nehmen.

Ein großes Thema ist der Riederwaldtunnel. Was bedeutet der geplante Bau für die Verkehrswende?

Der Riederwaldtunnel ist das beste Beispiel dafür, wie die Verkehrswende torpediert wird. Laut Prognosen wird sich der Verkehr dadurch verdoppeln. Als die A661 eröffnet wurde, fuhren dort 35.000 Autos täglich, heute sind es 105.000, Tendenz steigend. Die A661 ist schon voll, durch den Tunnel gibt es in Zukunft dort nur noch Dauerstau. Es wird keine Verkehrsentlastung geben, auch nicht für den Riederwald. Im Gegenteil, es ist mit einem Verkehrschaos zu rechnen. Durch die Verlagerung des Autobahnverkehrs auf das städtische Straßennetz stehen Busse und Bahnen dann auch im Stau. Der Lärmschutz entlang beider Autobahnen ist auch ein großes ungelöstes Problem. Außerdem wird der Schutz der Biodiversität im Fechenheimer Wald und des Grüngürtels im Frankfurter Osten missachtet. Alles in allem ist das ein großer Betrug an der Bevölkerung.

Wie beurteilen Sie die Chancen, dass der Tunnel nicht gebaut wird?

Sicherlich bestehen der Planfeststellungsbeschluss und das Baurecht schon. Es ist aber eine politische Frage. Wollen wir eine Verkehrswende? Mit dem Riederwaldtunneljedenfalls wird es nicht gehen. Der Autoverkehr muss sich halbieren, damit wir die

Klimaziele erreichen. Die Schadstoffemissionen sind eine Katastrophe. Derzeit ist die politische Mehrheit noch für den Tunnel aber wir versuchen das zu ändern. Die Kosten des Tunnels betragen ursprünglich 125 Millionen Euro. Nach aktuellen Prognosen sollen es jetzt mindestens 600 Millionen oder sogar bis zu 1 Milliarde Euro sein. Das ist ein Fass ohne Boden, wir brauchen jeden Euro und alles Personal für den Ausbau der Schiene. Sonst wird das nichts mit der Verkehrswende. Ein „Weiter so“ darf es nicht geben. Das müssen wir jetzt rüberbringen, denn es sind noch zu wenige Menschen davon überzeugt. Der solidarische Grundgedanke ist bei vielen noch nicht angekommen.

Wir fordern ein Moratorium für das Fällen der Bäume. Denn der Riederwaldtunnel darf laut Planänderungsbeschluss erst in Betrieb genommen werden, wenn alle Lärmschutzmaßnahmen an der A661 realisiert worden sind. Diesbezüglich ist ein Verfahren anhängig wegen der bis zu 10 Meter hohen Lärmschutzwände, die die Kaltluftzufuhr unterbinden wird. Hier muss der Bund verpflichtet werden, die Autobahn einzuhausen. Im Extremfall wird der Tunnel gebaut und darf dann nicht genutzt werden. Solange das nicht geklärt ist, dürften die Bäume nicht gefällt werden. Die Grünen im Ortsbeirat 11 haben das aufgegriffen, und wir hoffen, dass das Stadtparlament dem zustimmt.

Welche Protestaktionen sind im Herbst und Winter geplant und welche weiteren Beteiligungsmöglichkeiten für den einzelnen Bürger, die einzelne Bürgerin gibt es?

Ein Weg sind die Ortsbeiräte, die Anträge für das Moratorium einbringen müssen, die dann weiter in das Stadtparlament gehen. Wir sammeln weiter Unterschriften gegen den Autobahnbau, jeden Sonntag werden Waldspaziergänge angeboten, es gibt Plakatkampagnen und Infostände. Der Naturschutz verdient insgesamt mehr Beachtung, denn es gibt auch bedrohte Arten im Riederwald. Wir wollen die Bike-Night und den globalen Klimastreik von Fridays for Future nutzen. Wir müssen so viele Menschen wie

Fortsetzung auf Seite 12 ►

Veranstaltungen im NaturFreunde-Haus Niederrad

**Donnerstag, 13. Oktober, 10. November,
8. Dezember – jeweils 19.30 Uhr**

Trommeln ist klasse, trommeln macht Spaß!

Es wird wieder getrommelt im NaturFreunde-Haus in Niederrad. Da krankheitsbedingt der März-Termin ausfiel, haben wir für April (Osterferien) einen Termin „eingeschoben“.

Wer also Lust am gemeinsamen Spielen und Spaß am rhythmischen Musizieren hat, ist herzlich willkommen. Eigene Trommeln und andere Percussionsinstrumente können mitgebracht werden. Ein kleiner Fundus an Instrumenten ist im NaturFreunde-Haus vorhanden. Bitte voranmelden!

Infos: Günter Deister, Tel.: 069 61 81 96,
günter.deister@naturfreunde-frankfurt.de

Sonntag, 16. Oktober – 15 Uhr

Begrüßung neuer NaturFreunde-Mitglieder

Der Vorstand der Frankfurter NaturFreunde möchte zu einem Willkommenstreffen mit den neu in unseren Verein eingetretenen Mitgliedern einladen.

Wir würden uns sehr freuen, möglichst viele neue Mitglieder an diesem Tag begrüßen zu können und wir die Gelegenheit bekommen, uns gegenseitig näher kennenzulernen. Außer Kaffee und Kuchen gibt es Informationen über unser Vereinsleben – wir sind jedoch auch neugierig, eure Wünsche und Vorstellungen zu erfahren.



**Donnerstag, 20. Oktober, 17. November,
15. Dezember – jeweils 18 Uhr**

Ukulele-Kurs mit Günter Deister

Neuwahlen auf der Mitgliederversammlung am 20. November

Nach etlichen Verzögerungen ist nun endlich unsere neue Satzung beim Vereinsregister eingetragen und wir können entsprechend der neuen Bestimmungen wählen: Nämlich einen Vorstand aus drei geschäftsführenden Mitgliedern, die im Team arbeiten. Des weiteren sollen im Vorstand drei bis fünf Beisitzer*innen, die Jugendvertreter*innen und evtl Referats- oder Fachgruppenleiter*innen vertreten sein.

Nun werden aus dem bisherigen Vorstand drei oder vier Mitglieder ausscheiden. Es gibt Interessent*innen für die Beisitzertätigkeit und auch eine Reihe von NaturFreund*innen die eng mit dem Vorstand zusammenarbeiten. Trotzdem wünschen wir uns weitere NaturFreund*innen, die Verantwortung in einzelnen Bereichen übernehmen oder auch bereit sind, die Vorstandsarbeit direkt zu unterstützen. Denn wir wollen gerne unsere Aktivitäten im Verein aufrechterhalten können und auch die Kooperationen mit befreundeten Organisationen weiterführen können.

Deshalb meldet euch bei Interesse bitte bei uns, spricht uns an, wo und wie ihr tätig werden könnt. Viele Kräfte, verteilt auf viele Personen, können gemeinsam die Vereinsarbeit stemmen.

Der Vorstand

Sonntag, 20. November – 14 Uhr
**Mitgliederversammlung
mit Neuwahlen**

Nun hat das Amtsgericht/Registergericht die neue Satzung der Ortsgruppe Frankfurt anerkannt, und wir können unsere verschobene Mitgliederversammlung vom Juli endlich durchführen. Die gesonderte Einladung steht auf der Seite nebenan.



Donnerstag, 24. November – 19 Uhr
Bücher-Essen

mit Jürgen Friemelt

Wir treffen uns wieder, um Bücher vorzustellen, kleine Passagen daraus vorzulesen oder etwas zu einem Buch zu erzählen.

Wer also wieder Lust hat, ist herzlich eingeladen! Nur-Zuhörer*innen sind ebenfalls herzlich willkommen. Jede*r bringt eine Kleinigkeit für ein kleines gemeinsames Buffet mit.

Infos und Anmeldung:

Jürgen Friemelt, juergen-friemelt@t-online.de

Hier könnt ihr uns finden:

Homepage: www.naturfreunde-ffm.de

facebook: NaturFreunde Frankfurt

E-Mail: info@naturfreunde-ffm.de

Zur Bestellung des Newsletters, unseres vierteljährlichen Infoheftchens oder bei Fragen an uns

**Ständige Veranstaltungen
in Niederrad**

dienstags 20 Uhr
Chor

An allen 1. und 3. Dienstagen (wenn ein Monat mal fünf hat, auch am 5.) wird im Niederräder Haus im Chor (NaturFreunde-Chor Rhein-Main) gesungen (20 bis 21.30 Uhr). Für die Schulferien gibt es besondere Terminabsprachen.

Infos bei: Elke Lamprecht, Tel.: 069 96 74 15 66

mittwochs 18 Uhr
Nordic Walking

Seit 16. 2. trifft sich die Walking-Gruppe jeden Mittwoch am NaturFreunde-Haus in Niederrad um 15 Uhr. Seit Beginn der Sommerzeit (27. 3.) trifft sie sich um 18 Uhr.

Neue Teilnehmer*innen bitte vorher bei Charlotte Simon melden:

069 67 12 89 oder charlysimon1948@gmail.com



IMPRESSUM

Die NaturFreunde 4/22

Redaktion: Elke Lamprecht, Claudia Lenius, Siggi Heß

Layout: Büro Avanti

Redaktionsanschrift: Am Poloplatz 15,

60528 Frankfurt am Main

E-Mail: info@naturfreunde-ffm.de

Druck: druckwerkstatt Rödelheim,

Biedenkopfer Weg 40a, 60489 Frankfurt am Main

donnerstags 15 bis 18 Uhr (2x monatlich)

Töpfern

Die Töpfergruppe trifft sich zweimal monatlich donnerstags von 15 bis 18 Uhr am Poloplatz und nach Rücksprache mit Christel Friedrich

Infos: friedrich.chris@web.de

freitags 15.30 bis 18 Uhr

Kindergruppe von 6 bis 8 Jahre

Infos: kindergruppe@naturfreundejugend-ffm.de

samstags 12 bis 13.30 Uhr (derzeit online)

Gitarrenkurs mit Lutz Eichhorn

Etwas Kenntnisse sind nötig, die Lieder werden gemeinsam festgelegt. Falls viele "Anfänger*innen" Interesse haben, könnte Lutz für diese auch einen neuen Kurs für Gitarren-Anfänger starten.

Kosten: Jede*r entscheidet den eigenen Beitrag selbst.

Bei Interesse bitte bei Edgar Reh melden: reh@skillsoftware.de

Edgar sendet dann die Zugangsdaten zu.

In den Ferien

Ferienspiele

Gäste – auch Nichtmitglieder – sind bei allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Einladung zur Mitgliederversammlung

der Ortsgruppe Frankfurt am Main
am **Sonntag, den 20. November 2022** um 14 Uhr
im NaturFreunde-Haus Niederrad

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Mitglieder
2. **Vorstellung der neuen Kandidat*innen**
3. Berichte des Vorstandes und der Gliederungen
4. Kassenbericht – Revision
5. Aussprache
6. Entlastung
7. Wahlen des Vorstandes, der Beisitzer und der Revisoren
8. Wahl zum Schiedsgericht
9. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung

bis zum 4. November 2022 an

Claudia Lenius, Steinbacher Hohl 93,

60488 Frankfurt am Main

Tel. 069 768 30000

E-Mail: claudia.lenius@naturfreunde-ffm.de

Alle Veranstaltungsankündigungen stehen unter Vorbehalt der amtlichen Maßnahmen.

Bitte auch unsere Homepage beachten!

Sägekurs an der Brombacher Hütte

Wir planen, im Winter 2022/2023 einen Sägekurs an der Brombacher Hütte anzubieten. Wer interessiert ist, sollte bitte Rücksprache mit Maria Dämkes nehmen um eine genauere Terminplanung abzusprechen.

maria.daemkes@naturfreunde-ffm.de



Das Kultursommer-Programm geht zu Ende

Erfolgreicher Sommer

Die letzten vier Kultursommer-Veranstaltungen waren sehr erfolgreich, gut besucht und fanden eine positive Resonanz.

Bei bestem Sommerabendwetter konnten zirka 50 Teilnehmerinnen der „Lazy-Panther-Band“ (ohne Bild) zuhören und ausgelassen zu ihrer Musik tanzen, was auch reichlich genutzt wurde.

Viele Sangesfreunde hatten es bedauert, dass das „Wirtshaussingen“, gemeinsam mit dem Club Voltaire, doch nur einmal stattfinden konnte. Etwa 40 Sänger*innen fanden sich unter der Terrasse zusammen und sangen die alten bekannten und auch unbekanntes Lieder mit. Begleitet wurden sie von einer spontan zusammengestellten Band mit Gitarren, Viola und Ukulele.



Auch die Gruppe „Entre Culturas“ fand großen Anklang und begeisterte mit ihren südamerikanischen Rhythmen.

Nach dem sehenswerten Film über die Reise zu den Projekten der NaturFreunde im Senegal und Gambia, an denen auch Frankfurter NaturFreund*innen beteiligt sind, entspannt sich ein lebhaftes Gespräch über Müllvermeidung und Müllentsorgung in den afrikanischen Ländern. Deutschland und Europa sollten sich hier auch in der Pflicht sehen, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.





Barfußlaufen

Elf Fragen

Warum läuft ein Schuhmachermeister ab und an ohne Schuhe, das war für mich die spannende Frage der ich am 24.7. 2022 im NaturFreunde-haus Niederrad nachgehen wollte.

Während der eingehenden Erklärung vor einer kurzen Barfußrunde ergaben sich noch viele weitere Fragen. Zum Beispiel:

- welche Muskeln im Fuß werden angeregt und wie viele habe ich,
- wie stärke ich die Fußmuskulatur und warum,
- wie laufe ich mit Schuhen, wie trete ich auf und wie ohne,
- was sind gute Schuhe, die nicht nur mir sondern auch den Füßen gefallen,
- wie sieht mein Fußabdruck aus und was schließe ich daraus,
- wo ist der Unterschied zwischen Fersen- und Ballenauftritt,
- was hat Barfußlaufen mit Ernährung zu tun,
- wie viel Flüssigkeit nehme ich tagsüber zu mir,
- esse ich das richtige Salz,
- was hat Barfußlaufen mit Arthrose und Schmerzen in Knie und Hüfte zu tun,



- kann man auch im Winter Barfußlaufen und ist das gesund ???

Das und noch mehr wurde besprochen, und wenn Euch auch die Antworten auf diese Fragen interessieren, dann nehmt einfach an einem der nächsten Termine zum Barfußlaufen teil.

Thomas Faulstich, der manchmal barfußlaufende Schuhmachermeister, hat die Antworten drauf und kann spannend darüber berichten.

Die kleine Praxisrunde war gut und leicht zu bewältigen. Es hat auch gar nicht doll gepikst. Mich werdet ihr nun ab und zu auch ohne Schuhe sehen.

Charlotte Simon

Anmeldungen und Infos:
0170-5590555 (Thomas Faulstich)

► Fortsetzung von Seite 6

möglich davon überzeugen, sich gegen den Tunnel und für die Verkehrswende einzusetzen. Die Gesellschaft muss so intensiv diskutieren wie zu Startbahn-West-Zeiten.

Welche Alternativen zum Riederwaldtunnel gibt es?

Es könnten folgende Maßnahmen zur Förderung des ÖPNV geben: Bau und Inbetriebnahme der nordmainischen S-Bahn und Zuführung regionaler Buslinien entlang der nordmainischen S-Bahn,, Weiterführung der U4 nach Maintal auf einem Streifen der A66 und während der Bauzeit Expressbuslinien als Ersatz, Bau der Regionaltagente Ost als Schienendirektverbindung zwischen Offenbach und Frankfurts Osten, 365-Euro-Ticket für alle, Verlängerung der U7 bis ans Riedbad, Wiederinbetriebnahme der Straßenbahn vom Riederwald nach Bergen. Der Autoverkehr muss eingeschränkt werden und zwar durch einen

Rückbau der A66 zu einer geschwindigkeitsbegrenzten Bundesstraße und der Renaturierung der gewonnenen Flächen. Der Schwerlastverkehr soll aus dem Erlenbruch ausgeschlossen werden, insgesamt soll der Riederwald in einen autoarmen Stadtteil umgebaut werden. Stadtweit darf es nur noch Tempo 30 geben, und Durchgangsverkehr muss reglementiert werden. Der Radverkehr muss gefördert werden und zwar durch einen Radschnellweg nördlich des Mains, Fahrradtrassen von Bergen über Seckbach in die Innenstadt und von Enkheim über den Riederwald in die Innenstadt und den Bau von Fahrradparkhäusern. Auf Bundesebene gehören das Dienstwagenprivileg und die Pendlerpauschale abgeschafft. Homeoffice und Coworkingspaces müssen gefördert und Klimaschutz und Generationengerechtigkeit als Basis der kommunalen Verkehrspolitik etabliert werden. Wir brauchen Mut, andere Wege zu beschreiten, und wenn alle an einem Strang ziehen, ist das alles möglich!

Das Interview führte David Sabau

Lesung von Peter Steinberg im Rahmen des Kultursommers „Wann sonst, wenn nicht jetzt!“

Die musikalische Einleitung mit dem Volkslied „Wir sind durch Deutschland gefahren“ erweist sich als äußerst passend:

„Ein Mann wandert durch Deutschland, 2000 Kilometer, jeden Schritt zu Fuß. Er ist 72 Jahre alt. Er hat Zeit, und er muss sich nichts beweisen.“

In diesem kurzen Klappentext lässt sich kaum erfassen, was einer erlebt, der in 90 Tagen Deutschland von Oberstdorf im Süden bis nach Sylt im Norden durchquert. Peter Steinberg nimmt uns auf einige Etappen seiner Reise mit. Wir ignorieren Wegsperrungen, genießen großartige Aussichten, die Blumenfülle des Frühlommers, die Frische der Täler und Wälder.

Dabei hält Peter die Augen offen für Zeugnisse der Geschichte und der Gegenwart Deutschlands. Die „Burg Sonthofen“ z.B. entpuppt sich weniger als mittelalterliches Gemäuer denn als ehemalige „Ordensburg“ der Nationalsozialisten, Ausbildungsstätte für NS-Führungspersonal. Heute wird sie „Generaloberst-Ludwig-Beck-Kaserne“ genannt und von der Bundeswehr genutzt.

Unterwegs sieht er sich u.a. konfrontiert mit der Zerstörung eines riesigen Biotops. Seine Vorfreude, auf Dämmen oder Holzstegen das Steinhuder Moor zu durchqueren, ja vielleicht sogar Sonnentau zu finden, wird desillusioniert: Es gibt kein Moor mehr. Er begegnet einem mächtigen Traktor, dessen Fahrer ihm erklärt, dass er zur „Torfernte“ unterwegs sei. Bei seinen Nachforschungen stößt Peter auf ein „Torf- und Blumenerdenwerk der Superlative“: die „ASB Grünland Helmut Aurenz GmbH“, welche hier auf 9 Millionen Quadratmetern Moorfläche die „Rohstoff-Reserven“ abbaut. Im Werbetext wird betont, dass dabei das Moor geschont werde! (Wie soll das denn gehen?)

Bei unserer Lesung steigen wir nach einer Pause mit Gaumenschmaus musikalisch wieder ein: „This Land is Your Land“, 1946, von der Originalniederschrift von Woody Guthrie, wobei auch die Strophen 4 und 6, welche während der McCarthy-Ära „verschollen“ waren, mitgesungen werden.

Peters Wanderung fällt in die Zeit der Flüchtlingswelle 2016 und der Anschläge auf Flüchtlingsunterkünfte. Rassisten und Menschenverächter äußern



sich lautstark und erwarten, dass Peter bei seiner Abendrast ihren Äußerungen zustimmt. Er erlebt aber auch, wie Privatleute Geflüchtete integrieren, indem sie ihr Gasthaus als Unterkunft zur Verfügung stellen und den Menschen eine Hausmutter ist.

Kein Tag ist wie der andere. Und hier, im ganz persönlichen Bereich, knüpfen auch die Fragen der Anwesenden an: Nicht immer findet Peter ein gemütliches Nachtquartier, kann nicht immer auf das Internet zugreifen, um das nächste zu finden. Auch das Abendessen erfordert manchmal vom müden Wanderer Zusatzkilometer. Manchmal blitzt das Alleinsein durch, GesprächspartnerInnen fehlen. Zecken quälen ihn, der Darm spielt zwischendurch nicht mit, er braucht Ersatzzwäsche. Irgendwann sind die Schuhe durchgelaufen. Wie gut, dass es zuhause seine Frau Gilla gibt, welche mit Päckchen für Nachschub sorgt und ihm einen „Sehnsuchtsanker“ auf die Reise mitgegeben hat: Eine kleine Muschel, Sinnbild für das Gedicht von Mascha Kaléko: „Mit auf die Reise.“

Mit „Wir Drei, wir gehen jetzt auf die Walze“ von Zapfgeigenhansel beschließen wir dieses anregende Unterwegssein und gehen, angefüllt mit Bildern und Ideen, in den Nachmittag.

Das Buch ist zu beziehen über jede Buchhandlung oder über www.bod.de/buchshop, 19 Euro, E-Book 8,99 Euro.

Der Autor ist zu kontaktieren über Peter_Steinberg@t-online.de

Angelika Klein-Wittmeier



... eine Redewendung, die im Naturfreundehaus Niederrad viele schon gehört und realisiert haben.

Das Schraubenpaket, in dem drei einsame Spax-Schrauben auf ihr Ende warten, der fast entleerte Farbeimer, der reichlich Zeit zum Aushärten hat, der knochenharte Pinsel, der zu schade zum Wegwerfen ist oder der 40 cm lange Kabelrest, den man bestimmt irgendwann nochmal brauchen kann. Ab in einen der Schränke und Tür zu – aus den Augen, aus dem Sinn. Und wenn es mal schnell gehen muss oder partout keine passende Ablagefläche zu finden ist: Werkbank geht immer!

Auch wenn es in der Vergangenheit viele Anläufe gab, durch Aufräumen und Umschichten des zunehmenden Platzproblems Herr zu werden: Der Bühnenkeller war die Kammer des Grauens.

Schon lange war klar dass es so nicht weitergehen kann. Im August dieses Jahres haben Benno, Claus, Maria, Pepe, Philipp, Till und Waltraud die grundlegende Neugestaltung des Bühnenkellers in Angriff genommen. Projektziel: Ausmisten, die geschlossenen Schränke durch offene Regale ersetzen und den ganzen Raum so einrichten, dass ein stolperfreies Durchschreiten der 8 Meter von der Tür zur gegenüberliegenden Wand dauerhaft gewährleistet werden kann. Und das am besten bei ausreichender und geräuschneutraler Beleuchtung!

Alleine das Ausräumen des Kellers beanspruchte fast zwei Tage. Jeder Gegenstand, von der Nagelschelle bis zum Hochdruckreiniger, durchlief zu-

nächst eine qualifizierte Erstbegutachtung und wurde gemäß den Kategorien „Kann sofort weg“, „Reden wir nochmal drüber“ oder „Wird noch gebraucht“ klassifiziert. Manches Teil kam bereits in diesem Stadium in den Genuss alle 3 Kriterien in einem einzigen Durchgang zu durchlaufen – und das häufig in umgekehrter Reihenfolge! Man muss schließlich auch mal loslassen können!

Ergebnis der Hinrunde: Ein Haufen Sperrmüll, mehrere Mülltonnen Hausmüll und etliche Kilo Altmittel, denen im Wege des Rohstoffrecyclings neues Leben ermöglicht wird.

Nach der mehr oder weniger vollständigen Entkernung des Bühnenkellers wurden die vorhandenen Alt-Regale neu plaziert und eine neue vier Meter lange Regalwand eingefügt. Die Beleuchtung erhielt ein Upgrade, und für die Werkbank fand sich ein neuer Platz unter verbesserten Arbeitsbedingungen.

Rückrunde: Einräumen des Bühnenkellers mit erneut kritischer Zweitbegutachtung. Alles, was jetzt immer noch nicht dem „Kann weg“-Kriterium zum Opfer fiel wurde jetzt wieder in den Regalen neu sortiert und gruppiert. Der besseren Übersichtlichkeit und Handhabung halber sind Kleinteile jetzt thematisch sortiert in durchsichtige Kunststoffboxen abgelegt, womit sofort ins Auge fällt: Bei 300 vorhandenen 6er-Dübeln werden erst mal keine weiteren 100 benötigt.

Das Ergebnis von vier arbeitsreichen und trotzdem spaßhaften Tagen: ein freundlicher, heller und übersichtlich gestalteter Lagerraum mit einer freien Werk-



bank, die ihrer Bestimmung entsprechend genutzt werden kann (eine Arbeitsleuchte ist vorgesehen und wird demnächst noch ergänzt). Mit Sicherheit ist noch die eine oder andere Optimierung nötig, aber prinzipiell freuen wir uns, wenn die neue Gestaltung Euer Gefallen findet und jeder seinen Beitrag leistet, den erreichten Zustand dauerhaft zu erhalten.

Claus Breiting

Die Rödelheimer Naturfreundchen

Entdeckungen vor der Haustür

Weißt Du eigentlich, wie viele Beine eine Ameise hat? Welche Tiere und Insekten unter einem alten Baumstamm wohnen? Welche Bäume es im Park gibt und was von ihnen herunterfällt?

Wir von den Rödelheimer Naturfreundchen ziehen einmal im Monat los, um das herauszufinden. Auch in der Stadt gibt es viel Natur zu entdecken – in den Parks, an der Nidda oder im Biegwald. Mit Becherlupen und ganz viel Neugierde erkunden wir zusammen die Tie-

re und Pflanzen vor unserer Haustür oder spielen, malen und basteln zusammen im Vereinsringhaus.

Die Rödelheimer Naturfreundchen sind eine noch junge Familiengruppe für Kinder im Kindergartenalter. Wir treffen uns in der Regel am ersten Montag im Monat von 16 bis 18 Uhr im Vereinsringhaus in Rödelheim (neben Brentanopark/Freiwillige Feuerwehr). Wenn Du Lust hast, mal mit uns auf Erkundungstour zu gehen, dann schnapp Dir Mama oder Papa und komm bei uns vorbei! Wir freuen uns auf Dich!



Anmeldung und weitere Infos unter roedelheimer-naturfreundchen@naturfreundjugend-ffm.de.

Naturfreundliche Skitouren

Grenzenlose Freude



Skitouren sind für mich die perfekte Sportart: Lange Aufstiege durch verschneite, unberührte Landschaften und anspruchsvolle Abfahrten in freiem Gelände. Ich hatte das Glück, im vergangenen Winter einen der heiß begehrten Plätze bei der Skitourenwoche des Bundesverbandes der NaturFreunde zu ergattern. Das Ziel war das Lungau im südlichen Salzburger Land. Die Vorfreude war groß, zumal ich das Gebiet nicht kannte.

Am ersten Abend traf sich die Gruppe im Hotel und wurde von den drei Bergführern der NaturFreunde auf die Woche eingestimmt. Das von uns befahrene Gebiet war das Bergmassiv auf dem Tauernunnel. Dort fanden wir unterschiedlich schwere Anstiege und entsprechende Abfahrten vor. In den Tälern war nur noch wenig Schnee vorhanden, dafür sollte die Sonne von morgens bis abends scheinen.

Nach kurzem Transfer am ersten Morgen wurden drei Gruppen nach Können und Ambition gebildet. Wer sich noch nicht zuordnen konnte, wusste nach dem ersten Anstieg Bescheid. Unsere drei Bergführer

wechselten im Laufe der Woche durch die Gruppen, so dass alle in den Genuss von unterschiedlichen Führungsstilen kamen. Alle waren sehr erfahren und brachten ihre persönliche Note ein. Sie stärkten den



Zusammenhalt der Gruppe und sorgen für die notwendige Sicherheit.

Mein Tourenhighlight war das Kleine Mosermandl mit 2538 Metern, das wir nach anstrengendem Aufstieg erreichten. Wir wurden mit Hochgefühl und fantastischer Bergkulisse belohnt. Und bei der Abfahrt fanden wir tatsächlich noch einen perfekten Pulverhang: Unsere Freude war grenzenlos.

Der Bundesverband der NaturFreunde bietet zahlreiche Aktivitäten im Bereich der Skitouren.

Es gibt Ausbildungsgänge, die zum Führen von Skitouren qualifizieren. Im Verlauf mehrerer Winter werden verschiedene Module absolviert. Darin werden Orientierung, Schnee- und Lawinenkunde, Tourenplanung, Wetterkunde, Lawinenausbildung, Ski-bergsteigen, Abfahrtstechniken, umweltgerechtes Verhalten sowie Führungstechniken gemeinsam bearbeitet und vertieft. Allesamt notwendige Kenntnisse, um sicher die Berge hoch und wieder herunterzukommen. Wem das zu zeitintensiv ist, sei die Skitourenwoche wärmstens empfohlen. Die und die eigenen Grenzen zu kennen ist Voraussetzung und falls die Ortskenntnisse fehlen, empfehlen sich geführte Touren.

David Sabau



Kontakte der Ortsgruppe Frankfurt:

Chor Elke Lamprecht 069 96 74 15 66

Geburtstagscafé für Senior*innen

Claudia Lenius 069 76 83 00 00

Kindergruppe Maria Dämkes 069 63 89 78

Naturfreundejugend (Büro) 069 70 60 90

Familiengruppe Rödelheim

roedelheimer-naturfreundchen@

naturfreundejugend-ffm.de

Radtouren Edith Wolf 069 76 56 8

Stadtgänge Siggie Heß 06106 2 16 05

Töpfern Christel Friedrich 06192 4 22 68

Trommeln Günter Deister 069 61 81 96

Wandern Edith Itta 069 61 81 96

Wandern Siegfried Nicklas 069 61 25 37

Wintersport Charlotte Simon 069 67 12 89

NF-Häuser:

Brombacher Hütte

Reservierung: info@naturfreunde-frankfurt.de

Herxheimerstraße

Reservierungen über NFJ Hessen 069 75 00 82 35

Niederrad

Reservierung: Claus Breiting 069 67 20 52

Vorstand:

Claudia und Michael Lenius 069 76 83 00 00

Elke Lamprecht 069 96 74 15 66

Edith Itta und Günter Deister 069 61 81 96

Joachim Rakow 069 37 00 25 56

Heidrun Ziehaus

Die Mailadressen sind auf der Homepage der NaturFreunde zu finden.

Stadtgänge und Wanderungen

In Stadt und Land

Montag, 3. Oktober, 15.30 Uhr

Eröffnung des 3. Hessischen Kultura Trails in Frankfurt am Main



Wir treffen uns unter der Friedensbrücke auf der Sachsenhäuser Seite. In Anwesenheit von Vertreter*innen des Kulturdezernats und des Ortsbeirats wollen wir den Kultura Trail „Kultur-Kunst-Arbeit – gestern und heute“ offiziell eröffnen.

Nach einem kurzen offiziellen Teil, wollen wir gemeinsam die etwa sechs Kilometer lange Strecke durch die Innenstadt begehen. Diese Tour wird etwa drei Stunden dauern. Es ist natürlich jeder/m unbenommen, unterwegs abzukürzen oder auszusteigen.

Führen wird uns die Frankfurter NaturFreundin und Initiatorin dieses Trails, Marianne Friemelt. Sie hat

zu jedem Kunstwerk Interessantes und vielleicht auch für manche/n Unerwartetes zu erzählen.

Wir hoffen, viele Wegbegleiter*innen zu gewinnen, jede/r ist willkommen. Wer neugierig ist, kann schon mal hinter die Geheimnisse des QR-Codes schauen. Der Trail ist auch auf der Wander-App „Komoot“ eingetragen.

Donnerstag, 6. Oktober

Wanderung

vom Bahnhof Lochmühle übers Köpperner Tal und Hardtwald zum Kurpark Bad Homburg

Treffpunkt: 9 Uhr Hauptwache, Verkehrspavillon, Fahrt mit der S5 nach Bad Homburg, Versteigen in die Taunusbahn zur Lochmühle

Einkehr ca. 12.30 Uhr in einer Gaststätte in Bad Homburg, danach Rückfahrt mit der S-Bahn bzw. mit Bus und U-Bahn ab Bad Homburg nach Frankfurt

Nichtwanderer und Gäste willkommen!

Wir fahren mit Gruppentageskarte.

Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 612537





Sonntag, 23. Oktober – 10 bis 12 Uhr

Stadtgang

Von berühmten, aber auch vergessenen Frankfurter*innen – Gang über den Neuen Jüdischen Friedhof

Wir bewegen uns auf den Spuren von Franz Rosenzweig, Jakob Moneta, Bernhard Sekles, Albert Chambré, Harry Fuld, Henriette Führth, Alfred Jachmann, Berthold und Trude Simonsohn und vielen mehr.

Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung mitzubringen.

Treffpunkt: Neuer Jüdischer Friedhof

Eckenheimer Landstraße 238, Frankfurt

Kostenbeitrag:

NaturFreundemitglieder 5 Euro, Gäste 8 Euro

Anmeldungen: bis 17. Oktober 2022 an siggi.hess@web.de

Donnerstag, 3. November

Wanderung

von Haltestelle Hainbachtal durch den Offenbacher Wald zum Maunzenweiher und weiter nach Frankfurt-Oberrad

Treffpunkt: 9 Uhr Hauptwache, VGF Verkehrs-

pavillon. Wir fahren mit S-Bahn (9.18 Uhr S 8) und Bus zur Haltestelle Hainbachtal.

Einkehr in einer Gaststätte in Oberrad ca. 13 Uhr. Nach der Einkehr Rückfahrt mit Straßenbahn bzw. Weiterwanderung nach Ffm-Mühlberg

Nichtwanderer und Gäste willkommen!

Wir fahren mit Gruppentageskarte.

Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 612537

Donnerstag, 1. Dezember

Wanderung

Lettigkautweg – Seehofpark – Goetheturm – Monsterspecht – Oberschweinstiege

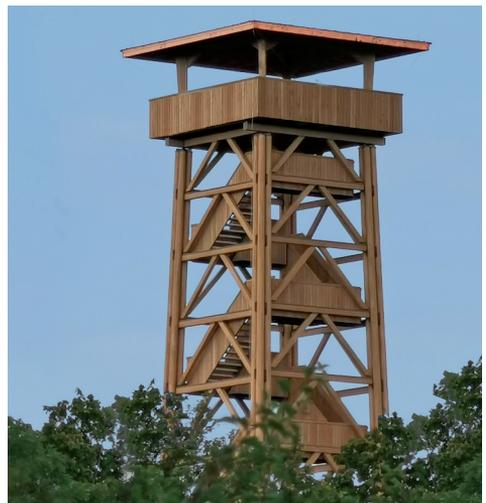
Treffpunkt: 9 Uhr Hauptwache, VGF Verkehrspavillon. Wir fahren um 9.03 Uhr mit der S-Bahn zum Mühlberg und der Straßenbahn Nr. 15 oder 16 zum Lettigkautweg.

Einkehr in der Gaststätte „Oberschweinstiege“ ca. 12.30 Uhr (Sicherheitshalber Verpflegung u. Getränke mitnehmen!). Rückfahrt mit Straßenbahn bzw. Rückwanderung nach Ffm-Sachsenhausen

Nichtwanderer und Gäste willkommen!

Wir fahren mit Gruppentageskarte.

Führung: Siegfried Nicklas, Tel. 069 612537





Jürgen Friemelt

Üdersee war ein echtes Highlight

Nach einem leckeren Stück Brombeertorte aus der Backstube von Marianne sitzen wir nun in entspannter Atmosphäre auf dem Balkon von Friemelts und forschen in Jürgens NaturFreunde-Vergangenheit.

Mit seiner Frau Marianne gemeinsam ist Jürgen 2013 bei den NaturFreunden Frankfurt eingetreten. Zunächst als „Mitläufer“, denn er kannte diesen Verband nicht, aber er war gewillt etwas zu tun. So ganz ins Ungewisse tappte er allerdings nicht, denn als er hörte, dass hier Lieder von Hannes Wader gesungen werden, wusste Jürgen: „Das ist mein Verein, der mir gefällt, bei dem ich mitmachen will“.

Während seiner Berufszeit arbeitete Jürgen als IT-Fachmann. Diese Information nutzte die damalige Mitarbeiterin der Landesgeschäftsstelle und fragte ihn, ob er ihr nicht bei der Pflege der Homepage helfen beziehungsweise Teile selbst übernehmen und gestalten würde. Entsprechend seiner Vorkenntnisse hatte er sich sehr rasch eingearbeitet. Und ich erinnere mich noch genau, wie Jürgen eines Tages am

Üdersee mir das Angebot machte, sich auch um die Homepage der Frankfurter Ortsgruppe zu kümmern.

Ja, beim Musiksommer am Üdersee ist Jürgen auch seitdem jedes Jahr dabei gewesen, um seine Frau zu begleiten. Er nahm zwar an keinem Angebot teil, aber er genoß die Musik, die Kontakte und die gute Stimmung.

Die Frankfurter Ortsgruppe nahm Jürgens Angebot nicht sofort in Anspruch, aber als wir daran gingen unsere Homepage umzustellen, kamen wir auf ihn zurück. Glücklicherweise war Jürgen noch immer bereit. Nach einem gehörigen Stück Arbeit stand die neue Seite und wird seitdem vorwiegend von Jürgen gepflegt und gefüttert. Da es aber immer sinnvoll ist, dass nicht nur eine Person über die Vorgänge Bescheid weiß, wollten Edith Itta und ich als Redaktionsteam auch in die Geheimnisse des Einstellens von Artikeln und Fotos eingeweiht sein; ein weiterer Grund, sich heute mit Jürgen zu treffen. Nach dem Interview wollte ich mich nämlich von ihm in die praktische Arbeit an der Homepage einführen lassen.

Aber einige von euch kennen Jürgen sicher auch als „Bücheresser“. Diese kulturelle Einrichtung der Frankfurter NaturFreunde hat er wieder aufleben lassen, und seitdem wird der Kreis der „Bücheresser*innen“ immer größer.

Zu Beginn seines NaturFreunde-Seins hatte Jürgen dieses Veranstaltungsformat bei Mario Gesiarz kennengelernt. Er hatte sehr bedauert, als es nicht mehr stattfand, und ergriff selbst die Initiative, unterstützt von Elke Lamprecht und dem übrigen Vorstand.

Im Rahmen von vier bis fünf Abenden im Jahr werden hier Bücher von den Teilnehmer*innen vorgestellt. Jede*r bringt eine Kleinigkeit zu Essen mit, und dann kann der meistens sehr unterhaltsame Abend beginnen. Marianne schreibt in der Regel die Rezepte und die Kurzbeschreibungen der Bücher auf und stellt dies den Teilnehmer*innen zur Verfügung.

Ich freue mich schon auf das nächste „Bücheressen“ und bedaure es jedes Mal, wenn ich keine Zeit habe, die Veranstaltung zu besuchen.

Jürgens „Mittläufertum“ zeigt sich wortwörtlich noch in einer weiteren Aktivität. Seine Frau Marianne organisiert seit etlichen Jahren für die Hessischen NaturFreunde Wanderwochenenden. Nun kann Jürgen wieder in seinem IT-Element sein. Denn es gilt, diese Touren als GPX-Trail auszuarbeiten. Wie kann man das besser, als am Computer und einer entspre-



chenden Wander-App? Nach der Ausarbeitung muss natürlich auch eine Vortour gemacht werden. An so manchen Wochenenden sind Marianne und er unterwegs und erkunden die Wege, die Unterkünfte und die kulturellen Highlights.

Immer wenn ich ein Wanderwochenende mitgemacht habe, sah ich Jürgen mit seinem iPad vorangehen und den Weg auf dem Bildschirm verfolgen. Und es hat noch jedes Mal gestimmt, wir sind immer sicher ans Ziel gekommen!

Auch für das Vereinsleben ist Jürgen zu begeistern. Nicht nur, dass er immer wieder bei Veranstaltungen als Helfer unterstützt, er war schon mehrfach bei Landeskonferenzen als Delegierter dabei und hat, neben seinen Aufgaben als Abgesandter der Ortsgruppe, dort die Technik mit am Laufen gehalten.

So lebt ein Verein. Durch Leute, die Verantwortung übernehmen und zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle sind. Danke Jürgen!

Claudia Lenius

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

im Oktober		16. 11. Josipa Müller	85
1. 10. Karlheinz Fein	75	19. 11. Peter Lücker-Dämkes	70
1. 10. Dorothee Pfeifer	60	24. 11. Karin Jopp	70
2. 10. Celina Borchert	30		
10. 10. Heinz Lietz	85	im Dezember	
15. 10. Richard Geist	93	9. 12. Gerhard Eurich	75
		13. 12. Fritz Stoll	80
im November		20. 12. Marga Metzger	92
1. 11. Ulrich Westermann	75	21. 12. Sabine Heyartz	60
7. 11. Margarete Rollhaus	94	22. 12. Angeles Menzer	85
8. 11. Johst Oldenbourg	75		

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Claudia Amberg
 Astrid Birkenbach
 Julika Bürgin
 Daniel Faber
 Manuel Glittenberg
 Isabell Grell
 Birgit Hafner
 Mathea Lamprecht
 Alexander, Aino und Finn Nord
 Lisa Berg-Nord
 Luisa und Günter Riechers
 Markus Rudolfi
 Wolfram und Rosa Walthemate

22 Terminkalender Ortsgruppe

Oktober

3. 10. – 15.30 Uhr
Einweihung KulturaTrail Friedensbrücke
4. 10. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
6. 10. – 9 Uhr
Wanderung mit S. Nicklas Lochmühle
8. 10. – 14 Uhr
Demonstration zum Riederwald Eissporthalle
9. 10. – 15 Uhr
Barfußlaufen Niederrad
10. 10. – 16 Uhr
Familiengruppe für junge Eltern Rödelheim
13. 10. – 19.30 Uhr
Trommeln mit Günter Deister Niederrad
16. 10. – 15 Uhr
Begrüßung neuer Mitglieder Niederrad
18. 10. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
20. 10. – 18.30 Uhr
Ukulele mit Günter Deister Niederrad
24. bis 28. 10.
Ferienspiele der Naturfreundejugend Niederrad
25. 10. – 18.30 Uhr
Vorstandssitzung * Niederrad
30. 10. – 15 Uhr
Barfußlaufen Niederrad

November

1. 11. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
3. 11. – 9 Uhr
Wanderung mit S. Nicklas Hainbachtal
- 5./6. 11.
Landeskonzert Lanzingen
7. 11. – 16 Uhr
Familiengruppe für junge Eltern Rödelheim

**Alle Termine unter Vorbehalt
Bitte auch unsere Homepage beachten!**

9. 11.
Hüttenputz Brombach
10. 11. – 19.30 Uhr
Trommeln mit Günter Deister Niederrad
15. 11. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
17. 11. – 18.30 Uhr
Ukulele mit Günter Deister Niederrad
20. 11. – 14 Uhr
Mitgliederversammlung mit Neuwahlen Niederrad
22. 11. – 18.30 Uhr
Vorstandssitzung * Niederrad
24. 11. – 19 Uhr
Bücher-Essen Niederrad
26. 11. – 14 Uhr
Führung Senckenbergmuseum
29. 11. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad

Dezember

1. 12. – 9 Uhr
Wanderung mit S. Nicklas Oberschweinstiege
3. 12. – 14.30 Uhr
Geburtstagskaffee Rödelheim
5. 12. – 16 Uhr
Familiengruppe für junge Eltern Rödelheim
6. 12. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad
8. 12. – 19.30 Uhr
Trommeln mit Günter Deister Niederrad
15. 12. – 18.30 Uhr
Ukulele mit Günter Deister Niederrad
20. 12. – 19 Uhr
Chor mit Ruth Eichhorn Niederrad

* Interessierte Mitglieder sind immer herzlich willkommen!

Naturfreunde Deutschlands

Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur
Ortsgruppe Frankfurt am Main e.V.

Am Poloplatz 15, 60528 Frankfurt am Main

NaturFreunde
FRANKFURT AM MAIN



Beitrittserklärung

Ich bin dabei und werde Mitglied der Frankfurter Naturfreunde

Beitrags- und Spendenkonto:

IBAN: DE84 5019 0000 0001 7388 95
Frankfurter Volksbank, BIC: FFFVDE33

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum _____ Geschlecht _____ Beruf _____

Telefon _____ E-Mail _____

Einzelmitgliedschaft (E)

- Erwachsene (70 Euro)
 Alleinerziehende mit Kindern (70 Euro)

Familienmitgliedschaft (F)

- Familie mit und ohne Kinder (105 Euro)

Jugendmitgliedschaft (KJ) (bis zum 27. Lebensjahr)

- Kinder, Jugendliche, Schüler, Azubis (35 Euro)

Mitgliederverwaltung: Elke Lamprecht

Fon: 069 96 74 15 66, E-Mail: E.Lamprecht@gmx.de

weitere Personen:

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Name _____ Geburtsdatum _____

Ich interessiere mich für

- Bergsteigen Wandern Radfahren
 Wintersport Literatur/Kultur/Politik Musik/Singen
 Umweltschutz Kinder- und Jugendangebote Sonstiges: _____

Die Aufnahme erfolgt unter Anerkennung der Satzung. Die Infopflichten nach Art. 13, 14, 21 DSGVO habe ich zur Kenntnis genommen. Sie sind im NaturFreunde-Haus ausgelegt und auf www.naturfreunde-ffm.de.

Ort, Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag jährlich von folgendem Konto

IBAN: _____ BIC: _____

Kontoinhaber: _____
abgebucht wird. Diese Ermächtigung erlischt mit Widerruf oder mit meinem Austritt.

Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Herbsttag

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gieb ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke